

Im September 1929 erscheint:



GESCHICHTE DER KOREANISCHEN KUNST

von

ANDREAS ECKARDT O. S. B. — WONSAN-KOREA

Grossoktavband in Ganzleinen

XXIV, 228 Seiten Text. 168 Tafeln in Netzätzung mit 506 Abbildungen.

4 Tafeln in Vierfarbendruck und 8 Einlagetafeln. 1 Karte Koreas.

Preis Rm. 84.—

Die Geschichte der koreanischen Kunst lag bis heute im Dunkeln. Bis 1884 war das Land den Fremden verschlossen, die Japaner haben seit 1910 Ausgrabungen gemacht und in Seoul Museen angelegt, aber nicht einmal dieses Material ist bisher verwertet worden. Der Benediktinerpater Eckardt, der als Missionar zwanzig Jahre lang Korea erforscht und durchreist hat, war wie kein Anderer berufen, die erste Gesamtdarstellung der Kunst Koreas zu geben. In sechs Abschnitten werden Architektur, Pagodenkunst, Plastik, Malerei, Keramik und Kunstgewerbe von ihren Anfängen bis zum 19. Jahrhundert beschrieben, erläutert durch je ca. 80 Abbildungen, meist völlig unpubliziertes Material.

Man hat gelegentlich die Existenz einer koreanischen Kunst bestritten. Nun erst wird man sehen, dass Korea vielfach die klassischsten Kunstwerke Ostasiens geschaffen hat. Das Buch von Eckardt gehört damit in unserer Zeit der Spezialforschung zu den wenigen Werken, die für die gesamte Kunstgeschichte ganz allgemeine Bedeutung haben.

Ein achtseitiger Sonderprospekt steht zur Verfügung.

Den Alleinvertrieb für England, Indien und U. S. A. hat die Firma Edward Goldston in London durch Übernahme der englischen Ausgabe erworben.



VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG